

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bey dem Höchst-betrübten Hintritt Des Edlen ... Herrn Ernst Philipp Feins

Feilitzsch, Wolfgang Christian Wilhelm

Altdorf, 1728

[urn:nbn:de:bsz:31-4885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4885)

113
109
Bey dem
Höchst-betrübten Eintritt
Des
Adlen / Vest und Wohlgelehrten
B L R R B

Ernst Philipp

Seins /

JVRIS STUDIOSI,
DVRLACENSIS,

wollten
gegen die schmerzlich-betrübte Eltern

Ihr
Wehmüthiges Mitleiden

an den Tag legen

Des Seeligen

allzeit getreu-gewesene Freunde

W. C. W. von Seilitzsch / Variscus,
P. Lupin / Augustanus,
J. G. Meiler / Ulma-Suevus,
G. L. Duth / Noribergensis,
G. C. von Winckler / Noribergensis,
G. U. Schmidt / Nœrdlingensis.

Altdorf /

Gedruckt bey Magnus Daniel Meyer.

D. 6. Februar. 1728.



Wer keine Brust von Stahl / kein Herz von
Felsen hat /
Der giebt / da **DZEH** der Tod so bald hin-
weg gerissen /
Den Schmerzen der uns quält / der giebt
den Thränen statt /

Die **Werther** Freund vor **DZEH** aus unsern
Augen fließen ;

Vor **DZEH** **DER** jederzeit viel gute Gaben zierten /
Vor **DZEH** an **WELCHEM** wir die reinste Treue spührten.

Ist unser Schmerz gerecht / wie vielmehr kan man
EUCH

Ihr **Altern** unsers **Leins** / denselbigen er-
lauben /

Uns macht der jähe Bruch des Freundschafts Bandes
bleich /

EUCH aber will man gar des **Liebsten** **Sohns**
berauben.

Uns wird das Herz verwundet von Trauer / Angst und
Grämen /

EUCH aber will man es gar aus dem Leibe nehmen.

Was Wunder ist es dann / da uns die Traurigkeit /
So Sinnen als Verstand aus aller Ordnung bringet /

Daß **IHM** vor banger Qual und übergrosem Leid /
Ohnmächtig niedersinckt und mit dem Tode ringet ?

Ein jäher Blitz erschreckt / und stürzet zu der Erden /

EUCH muß des **Sohnes** Fall zu lauter Blitzen werden.

Des

Des **Sohnes** / welcher **EUCH** ein Ursprung vieler
Lust

Von **SEMEN** Kindheit an / zu jeder Zeit / gewesen /
Des Baumes / dessen Blüth in **EUREN** frohen Brust
Die Hoffnung nehrete von **JHM** viel Frucht zu lesen.
Des Stabes / der einmal sollt **EURE** Stütze heißen /
Wenn **EUCH** die grauen Haar das Grab von fernem
weisen.

Ach = = was erblicken wir ? zeigt sich der Tode nicht ?
Ja ja / wir sehen **JHM** geziert mit einer Krone
ER lebt / und unser Ohr / hört wie **ER** zu uns spricht :
Der Ort / darinnen Ich nunmehr erfreuet wohne /
Ist selbst das Paradies / demnach stillt Schmerz und
Sehnen /
Stört meine Ruhe nicht durch allzuwiele Thränen.

Drum / **Hochgeehrteste** / stellt **EURE** Trau-
ern ein /
Ja / spricht **JHM** : Wo ist dann das Pflaster unsrer Wun-
den ?

Verkläret **Unsern Sohn** gleich **GDREES**
Gnaden-Schein /
So leben **WM** dennoch in lauter Kummer-Stunden.
Wird unser Geist einmal erschreckt und verletzet /
Ist nichts das ihn so bald in seine Ruhe setzet.

Gedult / **Betrübteste** / Gedult kan solches thun /
Gedult verändert das / was wir nicht ändern können /
Gedult alleine macht / daß wir vergnüget ruhn /
Will gleich so Kreuz als Noth uns keine Ruhe gönnen.
Drum übet selbige / und glaubt / sie nimmt den Schmerzen /
So von den **EUREN** / als wie von unsern Herzen.

